

Nähere Beschreibung des Vorhabens zur Beschleunigung der Transformation zu Open Access

Titel des Vorhabens	OS-APS Entwicklung einer <i>Open Source Academic Publishing Suite</i> und deren Anwendung an den Universitätsverlagen und -bibliotheken in Erlangen-Nürnberg und Halle.
Zugeordnetes Themenfeld	Zwei - Erfolgsmodelle zur Umstellung der Publikationsprozesse in kleinen und mittleren Verlagen der gewerblichen Wirtschaft sowie Hochschulverlagen hin zu Open Access
Antragsstellende Institutionen	SciFlow GmbH ¹ Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt ² Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsbibliothek ³
Verbundkoordinator	Dr. Carsten Borchert (SciFlow GmbH) ⁴
Geplante Laufzeit	01.02.2021 - 31.01.2023

1. Altensteinstraße 40, 14195 Berlin

2. August-Bebel-Straße 13, 06108 Halle (Saale)

3. Universitätsstraße 4, 91054 Erlangen

4. carsten.borchert@sciflow.net, +49 (0) 30 233210650

Inhaltsverzeichnis

1	Kernpunkt des Projektes und Begründung der Themenzuordnung	1
2	Problemstellung unter Bezug auf den Anwendungszweck: Open Access, Publikationsformate und Satzvorlagen	2
3	Lösungsansatz: Entwicklung einer Open Source Academic Publishing Suite und deren Anwendungs-Szenario bei zwei Institutionen	3
4	Wirkung, Verwertung und (Anschluss-) Finanzierung des Projektes	8
5	Ausführliche Darstellung des Arbeitsprogramms inklusive Meilenstein-, Zeit- und Ressourcenplanung pro Arbeitspaket.....	10
	Anhang	16

A Balkendiagramm zum Projektverlauf

B Auflistung aller Letter of Intent für die Nutzung der OS-APS bei (Hochschul-) Verlagen

Eberhard Karls Universität Tübingen, Universitätsbibliothek, mit Tübingen University Press / Tübingen Open Journals

Universität Duisburg-Essen, Universitätsbibliothek, mit dem inzwischen abgeschlossenen BMBF-Projekt „OGeSoMo - Förderung von Open-Access-Publikationen in den Geistes- und Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Monografien“ sowie DuEPublico

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Universitätsbibliothek, mit dem Universitätsverlag Kiel | Kiel University Publishing

Universität Kassel, Universitätsbibliothek, mit Kassel University Press

DUZ Verlags- und Medienhaus GmbH

KIT Scientific Publishing

Transcript Verlag, mit Bielefeld University Press als Imprint des transcript Verlages

Verlag Barbara Budrich GmbH

Vilnius University Press

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin, mit dem Universitätsverlag der TU Berlin

Hochschule Merseburg, mit dem Hochschulverlag Merseburg

C Auflistung aller Letter of Intent für die Nutzung der OS-APS zur prototypischen Transformation von Schriftenreihen

Nova Acta Leopoldina

Acta Historica Leopoldina

HR Insights

Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik

Beiträge zum Europa- und Völkerrecht

Beiträge zum Transnationalen Wirtschaftsrecht

Policy Papers on Transnational Economic Law

Der Hallesche Graureiher

D Vorerfahrungen und Kenntnisse der Antragsstellenden Institution und des vorgesehenen Personals im Bereich Open Access

SciFlow GmbH

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg / ULB Sachsen-Anhalt

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg / Universitätsverlag FAU University Press

E Lebensläufe alle Projektbeteiligten

1 Kernpunkt des Projektes und Begründung der Themenzuordnung

Die Hürden für die Umstellung von Schriftenreihen in ein Open-Access-Format sind hoch. Workflows, die für die Erstellung von Printpublikationen gut funktionieren, können nicht oder nur begrenzt nachgenutzt werden: Dazu gehören insbesondere der Umgang mit dem Review-Prozess, aber nicht zuletzt der Satz und die spätere Darstellung. Ein professioneller Auftritt und ein hochwertiges Layout werden nicht ohne Grund als häufige Gründe für den Verbleib bei traditionellen Publikationsformen benannt.

Aus dieser Motivation entstand die hier vorgestellte Planung für eine Open Source Academic Publishing Suite (OS-APS), mit der Verlage die gewünschten Formate (z. B. PDF, HTML oder EPUB) in einem ansprechenden Layout selbst automatisiert erstellen können. Dieser Publikationsworkflow ist modular gedacht, um die Anforderungen in verschiedenen Umfeldern abdecken zu können, ohne aufwendige Investitionen in kommerzielle Redaktions- und Satzsysteme vorauszusetzen.

Durch Zusammenarbeit von Universitätsverlag, -bibliothek und einem Start-up, das bereits über 300 Satztemplates für das wissenschaftliche Publizieren entwickelt hat, werden diese Projektziele verfolgt:

1. Universitätsverlage müssen nicht mehr aufwendig Manuskripte setzen, um ein **professionelles Layout** zu erhalten.
2. Durch einen schlanken **Single Source Publishing Workflow** soll eine bessere Nachnutzung von Publikationen in mehreren Formaten, wie PDF, HTML oder auch EPUB, ermöglicht werden. Der Workflow wird für Monografien an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) im Universitätsverlag FAU University Press angewendet.
3. Weit verbreitet bei der Publikation mit **OJS/OMP** und **DSpace**, die an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU), aber auch vielen anderen Hochschulen eingesetzt werden, ist die Lücke des fehlenden **Satzes**. Diese soll hiermit geschlossen werden.
4. **Akzeptanz- und Attraktivitätssteigerung des Open-Access-Publizierens:** mithilfe dieses einfach nutzbaren Workflows können digitale Publikationsprozesse professionell, schnell und unkompliziert umgesetzt werden. Der Gewinn an Nutzbarkeit verbessert die Akzeptanz und Attraktivität von Open Access. Gleichzeitig ist der modulare Aufbau anpassbar an die individuellen Bedürfnisse und stellt dadurch keine Zusatzbelastung für die Verlage dar.
5. **Als Service oder Eigenentwicklung:** Die Publishing-Suite kann von Universitätsverlagen mit wenig technischem Know-how mit bestehenden Vorlagen nachgenutzt werden. Größere Verlage erstellen mithilfe eines Bausatzes für Satzvorlagen Formate und Formatierungen.
6. **Skalierbarkeit und Open Source:** Neben der Umsetzung an der MLU und der FAU wird ein Anwendungsbeirat gegründet und die Ergebnisse des Projektes werden Open Source gestellt. Auch kleinere mittelständische Verlage haben Interesse am Projekt im Kontext ihrer Digitalisierungs- und Open Access-Transformationsprozesse angemeldet, siehe Letters of Intent.

Die Planung wird unterstützt durch neun Schriftenreihen der MLU und der Leopoldina. Elf Universitäts- und kleinere kommerzielle Verlage unterstützen unser Vorhaben. Die Letters of Intent befinden sich im Anhang und zeigen deutlich die Notwendigkeit der Entwicklung auf.

Aufgrund der Workfloworientierung und der Entwicklung von digitalen, frei nutzbaren Satzvorlagen, ordnen wir dieses Vorhaben dem **Themenfeld 2: Erfolgsmodelle zur Umstellung der Publikations-**

prozesse in kleinen und mittleren Verlagen der gewerblichen Wirtschaft sowie Hochschulverlagen hin zu Open Access zu. Vor dem Projektstart schließen die Teilvorhaben eine gemeinsame Kooperationserklärung für dieses Vorhaben ab.

2 Problemstellung unter Bezug auf den Anwendungszweck: Open Access, Publikationsformate und Satzvorlagen

Zentrale Herausforderung für Universitätsverlage:

Hoher manueller Aufwand, um Publikationsformate und Satzvorlagen zu erstellen

Der Einsatz von Open-Source-Software ist bei Universitätsverlagen ein essenzieller Bestandteil, um Journals und Monographien zu publizieren. Open Journals System (OJS), Open Monograph Press (OMP), WordPress für Verlags-Websites und Repositorien wie DSpace oder OPUS 4 sind dabei zentrale Tools. Ein wichtiger Schritt im Workflow, der derzeit eine bessere Skalierbarkeit von OA Journals und Monographien verhindert, ist **das aufwendige Erstellen der Publikationsformate**, wie zum Beispiel ein gesetztes PDF, eine Website, E-Reader-Formate oder zur Nachnutzung geeignete XML-Formate.

Das führte dazu, dass trotz des Einsatzes von Tools wie OJS und DSpace in der Vergangenheit **zusätzliche Schriftenreihen nicht von Universitätsverlagen realisiert wurden**, da mangels Personal und Geld für professionelle Software (z. B. XML-Redaktionssysteme wie Schema ST4) gewünschte Layouts und Formate nicht erzeugt werden konnten. Auch große, kommerzielle Verlage arbeiten hier noch mit Dienstleistern zusammen oder verwenden kostenintensive Software, um fertige Publikationsformate zu erstellen. Diese Optionen sind für die meisten Universitätsverlage nicht praktikabel.

Im beschriebenen Vorhaben adressieren wir diese Lücke. Wir werden eine Open Source Academic Publishing Suite erstellen, die gemäß den Anforderungen von Universitätsverlagen gewünschte Formate (z. B. PDF, HTML, JATS, EPUB) und Formatierungen automatisiert erstellt (z. B. gesetztes PDF).

Die OS-APS bietet dabei einen ineinander greifenden Workflow, bei dem bereits bekannte Schwachstellen verbessert werden sollen, um die Bedienung zu vereinfachen. Dadurch wird die Attraktivität der Angebote gesteigert und ermöglicht dadurch eine einfachere Transformation traditioneller Printreihen zu Open-Access-Publikationen. Gleichzeitig wird eine professionelle Plattform für Reihen verfügbar, die bislang nur in kleinerem Rahmen arbeiten konnten, da die Hürden für eine „echte“ Open Access-Publikation nicht gemeistert werden konnten.⁵

Kontext der Projektpartner:

Größere und kleinere Universitätsverlage haben akuten Bedarf an Satzvorlagen und weiterer Automatisierung des Publikationsprozesses

Die Open Source Publishing Suite wird durch das Start-up **SciFlow** entwickelt, welches bereits einen wissenschaftlichen Texteditor und über 300 digitale Satzvorlagen bereitstellt. Im Rahmen des BMBF geförderten Projektes, OpenD, ist es aktuell bereits möglich, in SciFlow geschriebene Dissertationen automatisch in formatierte PDFs und in Websites umzuwandeln.

5. Dies bezieht sich auf Online-Reihen, die ihre Inhalte zwar digital und frei zur Verfügung stellen, aber aufgrund verschiedener Kriterien nicht als "echter" Open Access gewertet werden können. Sei es aufgrund von fehlenden Lizenzangaben, einem Fehlen von Persistent Identifiern für die Zitation oder einer fehlenden Anbindung an Suchindices, ohne die Titel der Reihen für die Forschung nicht sichtbar waren.

Mit der **MLU und FAU** sind zwei Institutionen mit unterschiedlichen Voraussetzungen am Vorhaben beteiligt, bei denen konkrete Verbesserungen im Workflow durch den Einsatz der Publishing-Suite erzielt werden sollen.

Die **MLU** verfügt bereits über zehn Open Access Journals verschiedener Fachbereiche und ein eigenes OJS, bietet aber noch keine Möglichkeit zum professionellen Publizieren von Open Access-Schriftenreihen. Durch die bessere Skalierbarkeit und einen für Wissenschaftler*innen attraktiv gestalteten Publikationsworkflow sollen die über 20 in einer ersten Untersuchung identifizierten Schriftenreihen und Journals zu einer Transformation motiviert werden - dabei handelt es sich nicht nur um klassische Print-Schriftenreihen und Journals: Viele Publikationen sind bereits online, erfüllen aber aus verschiedenen Gesichtspunkten nicht die Definition von Open Access. An der MLU soll die OS-APS in Kombination mit OJS und einem neu aufzusetzenden Open Monograph Press (OMP)⁶ in Kombination mit DSpace zum Einsatz kommen, um neue Schriftenreihen der MLU und anderer wissenschaftlicher Einrichtungen im Land Sachsen-Anhalt in Open Access zu transformieren.

Im Auftrag der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (**FAU**) betreut die Universitätsbibliothek den Universitätsverlag "FAU University Press". Die FAU vertritt, als Mitglied der AG Universitätsverlage und der Association of European University Presses (AEUP), kleinere Universitätsverlage, die sich auf die schlanke und kosteneffiziente Produktion wissenschaftlicher Schriften- und Buchreihen an der jeweiligen Hochschule fokussiert haben und die über geringere technische Möglichkeiten sowie wenig Personal verfügen. Damit sind moderne Anforderungen an digitales Publizieren wie Single-Source-Publishing im Tagesbetrieb der Buchproduktion schwer realisierbar. Zudem müssen einige Arbeiten, wie z. B. die Umformatierung gemäß Formatvorgaben, an die Autor*innen selbst ausgelagert werden. Durch die Bereitstellung der Publishing-Suite soll die Akzeptanz von Autor*innen erhöht werden, um weitere Open Access-Werke beim Universitätsverlag FAU University Press zu publizieren und somit den Anteil der Open Access-Monografien an der FAU zu steigern. Zugleich werden die Aufwände beim Verlag und bei den Autor*innen reduziert und das Open Access-Verlagsangebot durch neue Publikationsformate wie z. B. HTML und EPUB attraktiver gemacht.

Der Test durch die MLU und „FAU University Press“ soll den Nachweis bringen, dass die entwickelte Open Source Academic Publishing Suite bei kleineren und größeren Verlagen zur höheren Akzeptanz von Open Access-Universitätsverlagen durch die wissenschaftliche Community beiträgt.

3 Lösungsansatz: Entwicklung einer Open Source Academic Publishing Suite und deren Anwendungs-Szenario bei zwei Institutionen

Das Verbundprojekt hat es sich zum Ziel gesetzt, Schriftenreihen in Open Access zu transformieren und dabei die Anforderungen von Verlagen in Bezug auf Formate und Formatierungen zu berücksichtigen.

Die Entwicklung der Open Source Academic Publishing Suite (OS-APS) ist ein zentraler Bestandteil des Vorhabens. Durch den modularen Aufbau der Suite ist es möglich Manuskripte in beliebige Formate und Formatvorlagen zu transformieren. Entsprechend vielfältig sind die potenziellen Verwendungsmöglichkeiten: Zeitschriften, Schriftenreihen, Dissertationen, Tagungsbände können erstellt werden.

6. weitere Informationen zu OMP: <https://pkp.sfu.ca/omp/>

LÖSUNGSANSATZ: ENTWICKLUNG EINER OPEN SOURCE ACADEMIC PUBLISHING SUITE UND DEREN ANWENDUNGS-SZENARIO BEI ZWEI INSTITUTIONEN

Im Vorhaben soll die OS-APS bei Schriftenreihen der MLU und der FAU zum Einsatz kommen. Um die Skalierbarkeit nach dem Projektende zu sichern, wird ein Anwendungsbeirat während der Projektlaufzeit eingesetzt.

Im Folgenden werden zentrale Aspekte der OS-APS vorgestellt und die Anwendung bei der MLU und FAU sowie die spätere Skalierung skizziert.

Komponenten der Open Source Academic Publishing Suite

Die Suite adressiert ein zentrales, ungelöstes Problem im Publishing Workflow: Manuskripte, die z. B. in MS Word oder Open Office verfasst wurden, verfügen über unzureichende semantische Informationen für eine Publikation. Eine Strukturierung des Textes muss erfolgen, damit z. B. der Abstract, Keywords oder Autoreninformationen automatisiert ausgelesen werden können.

Um Texte einfach in mehrere Formate zu transformieren, müssen dem eigentlichen Text semantische Informationen hinzugefügt werden. Auf dieser Grundüberlegung, Text und semantische Informationen zu verbinden, basiert die Suite. Die zu entwickelnden Komponenten und die Anbindung an bestehende Tools sind in der Abbildung 1 dargestellt.

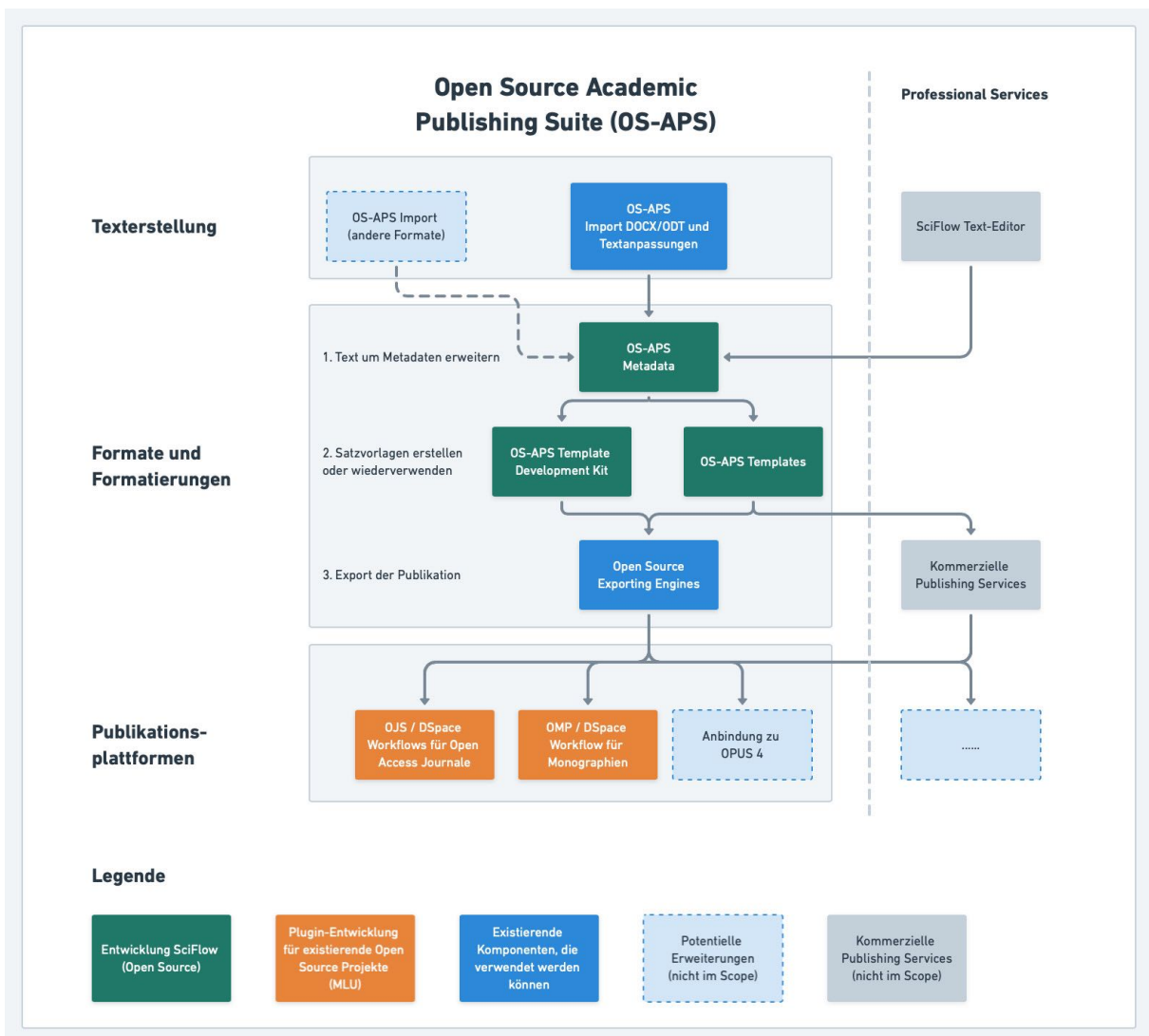


Abbildung 1. Komponenten der Open Source Publishing Suite und deren Schnittstellen

Große Teile des OS-APS Importers, der Word-Manuskripte in ein semantisch annotiertes Format umwandelt, sind bereits durch das BMBF geförderte OpenD Projekt entwickelt. Die Kernkomponenten der Entwicklung beinhalten die Open Source-Bereitstellung und Wiederverwendung von Formaten:

- **OS-APS Metadata:** Der importierte Text soll durch eine einfach zu bedienende Benutzeroberfläche um semantische Informationen ergänzt werden (z. B. Keywords explizit als solche markieren)
- **OS-APS Template Development Kit (TDK):** Eine Entwicklungsumgebung ermöglicht es größeren Universitätsverlagen oder externen Entwickler*innen mit komplexen Anforderungen an Formate und Formatierungen ihre eigenen Satztemplates zu entwickeln. Sie kann analog zu einer Programmiersprache für Templates genutzt werden.
- **Wiederverwendbare Vorlagen:** Bestehende Satztemplates sollen für kleinere Universitätsverlage wiederverwendbar ohne technischen Aufwand bereitgestellt werden. So können auch Formate umgesetzt werden, die aktuell nicht möglich sind, wie z. B. JATS oder EPUB.

Eigenentwickelte oder bestehende Templates können für Publikationen verwendet werden. Auf Knopfdruck werden die gewünschten Exportformate bereitgestellt. Dieser Vorgang wird als Exporting Engine bezeichnet. An dieser Stelle gibt es bereits Open-Source-Tools, deren Anbindung möglich ist und einen Mehrwert bietet (z. B. Jupyter Notebooks oder pandoc).

Die MLU arbeitet an der Einbindung in die eigene Umgebung, in der OJS und zukünftig OMP für die Abbildung des Redaktionsworkflows und zur Präsentation verwendet werden. Hierfür sollen die gesetzten Publikationen inkl. der Metadaten in OJS/OMP importiert werden. Die langfristige Speicherung und Vergabe von DOI erfolgt in DSpace, an das publizierte Materialien automatisiert geliefert werden.

OJS oder DSpace sind jedoch keine Voraussetzungen. Es handelt sich vielmehr um eine Beispiellösung aus der Praxis, da vom Import bis zur Publikation alle Komponenten modular aufgebaut werden, um Anknüpfungspunkte für andere Systeme zu bieten. So können auch andere Verlage diese Technologie verwenden und bei Bedarf kommerzielle Services anbinden.

Anwendung an der MLU:

Komplettierung des Publishing Workflows und Transformation zu Open Access

Die Universitäts- und Landesbibliothek der MLU nutzt bereits für sechs laufende und vier aktuell ruhende Journals OJS und betreibt das DINI 2016-zertifizierte DSpace Repository Share_it für die MLU und das Land Sachsen-Anhalt.⁷ Im Rahmen des Vorhabens soll das Publikationsangebot der MLU noch attraktiver für bestehende Journals und neue Schriftenreihen gestaltet werden:

- **Persistenz, Zitierbarkeit und Auffindbarkeit:** Neue und bestehende Journals und Monografien sollen in Share_it vorgehalten werden. OJS und das neu einzurichtende OMP kann so weiter als Workflow- und Präsentationsebene dienen, während die Publikationen alle Vorteile des

7. Ein besonders wichtiger Meilenstein bei der Weiterentwicklung von Share_it konnte 2019 mit der Zertifizierung durch die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V. (DINI) erreicht werden. Der zu erfüllende Kriterienkatalog des DINI-Zertifikats bezieht sich auf Open-Access-Publikationsdienste mit den dazugehörigen Kernkomponenten und -prozessen. Hierdurch konnte eine Qualitätssicherung der zugrunde liegenden Organisationsstruktur, des technischen Basissystems und des Betriebes erreicht werden.

bestehenden Share_it nutzen können. Dazu gehört neben der Vergabe von Persistent Identifier auch die Indexierung in Bibliothekskatalogen sowie ein Harvesting durch Metasuchmaschinen wie BASE oder OpenAire.

- **Professionelles Layout und Mobilfähigkeit:** Durch die Integration der OS-APS können professionelle PDF-Layouts sowie HTML erstellt werden, welche bessere Volltextarchivierung und eine bessere mobile Lesbarkeit ermöglichen.
- **Erhöhung des Publikationsoutputs durch weitere Automatisierung:** Um den Personalaufwand von Autor*innen, Herausgeber*innen und Bibliotheksmitarbeiter*innen zu reduzieren, sollen Metadaten teilautomatisiert aus den Manuskripten herausgelesen werden. Hierfür soll der oben beschriebene Importer verwendet werden.

Für die Realisierung sind Erweiterungen an OJS/OMP und DSpace (Open Source Plugin Entwicklung) und die Anbindung der OS-APS nötig. Konkret sollen dabei sowohl die Import- wie auch die Exportmöglichkeiten der Plattform verbessert werden, um verschiedene Formate einschließlich ihrer Metadaten verarbeiten zu können. Alle Entwicklungsergebnisse fließen in Form von Plugins zurück in die Open-Source-Projekte von OJS/OMP und DSpace. Vorteilhaft kann außerdem angesehen werden, dass für OJS und OMP weitgehend die gleichen Plugins verwendet werden können, sodass der Workflow gleichermaßen für Journals und Monographien verwendet werden kann.

Es gibt an der MLU verschiedene Schriftenreihen, die an Instituten herausgegeben werden. Darüber hinaus besteht ebenfalls ein erkennbarer Bedarf bei den anderen Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt an einer derartigen Lösung. Die MLU unterstützt u. a. auf bibliothekarischer Ebene bereits viele kleinere Hochschulen im Raum Sachsen-Anhalt und möchte die hier vorgestellte Lösung auch als Angebot außerhalb der eigenen Universität zur Verfügung stellen.

Die ULB schrieb verschiedene Schriftenreihen im Vorfeld an und erhielt Letters of Intent zur Nutzung dieses neuen Services, die den Bedarf an einem entsprechenden Dienst deutlich machen. Dabei handelt es sich um folgende Reihen:

- Beiträge zum Europa- und Völkerrecht (Jura, Hg. Prof. Dr. Christian Tietje, bereits Open Access, aber ohne geeignete institutionelle und technische Unterstützung und Sichtbarkeit)
- Beiträge zum Transnationalen Wirtschaftsrecht (Jura, Hg. Prof. Dr. Christian Tietje, bereits Open Access, aber ohne geeignete institutionelle und technische Unterstützung und Sichtbarkeit)
- Policy Papers on Transnational Economic Law (Jura, Hg. Prof. Dr. Christian Tietje, bereits Open Access, aber ohne geeignete institutionelle und technische Unterstützung und Sichtbarkeit)
- HR Insights (Wirtschaftswissenschaften, Hg. Prof. Dr. Anne-Katrin Neyer, bereits Open Access, aber ohne geeignete Webpräsenz und redaktionellen Workflow)
- Schriften zur Sprechwissenschaft und Phonetik (Sprechwissenschaft, Hg. Prof. Dr. Ines Bose u. a., klassische Printreihe im Verlag Frank&Timme)
- Der Hallesche Graureiher (Soziologie, Hg. Prof. Dr. Oliver Arránz Becker, bereits Open Access, aber ohne geeignete institutionelle und technische Unterstützung und Sichtbarkeit)
- Schriften zum Bibliotheks- und Büchereiwesen in Sachsen-Anhalt (Hg. Anke Berghaus-Spren-

gel, bereits Open Access, aber ohne geeignete Webpräsenz und redaktionellen Workflow)

Darüber hinaus hat die MLU auch die Unterstützung der Leopoldina Nationale Akademie der Wissenschaften erhalten, die bereits mit der Zeitschrift NAL-live das OJS nutzt und mit folgenden Schriftenreihen eine Open-Access-Transformation anstrebt:

- Nova Acta Leopoldina (Hg. Dr. Michael Kaasch, klassische Printreihe im Verlag Beck)
- Acta Historica Leopoldina (Hg. Dr. Michael Kaasch, klassische Printreihe im Verlag Beck)

Anwendung an der FAU:

Publishing Workflow FAU und Transformation zu Open Access

Im Rahmen des Projektes sollen die Aufwände für Single Source Publishing auch bei geringen Personalkapazitäten handhabbar gemacht werden und entsprechend aktuell an Autor*innen outgesourcete Tätigkeiten zur satz- und formattechnischen (Um-)Formatierung reduziert oder komplett substituiert werden. Dies steigert erwartbar auch die Akzeptanz des Open Access-Publizierens in Universitätsverlagen bei den Autor*innen weiter. Hierzu testet FAU University die OS-APS und holt Anforderungen auch von Verlagsvereinigungen (AG Universitätsverlage, ENABLE!, AEUP) ein.

Dabei wird insbesondere auf folgende Punkte ein Fokus gelegt:

- **Automatische Erfüllung der verlagsseitigen Formatvorgaben** bei importierten oder direkt in der OS-APS geschriebenen Dokumenten: wie die meisten Verlage hat FAU University Press konkrete Formatvorgaben für seine Reihen, z. B. im Format A5 oder 17x24.
- **Zeitersparnis** im Vergleich zwischen a) der Bearbeitung eines importierten und zu editierenden Dokuments in der Open Source Academic Publishing Suite und b) dem direkten Umformatieren z. B. in MS Word oder Adobe Professional.
- **Gesteigerte Attraktivität des Verlags und der Verlagsprodukte durch zusätzliche Publikationsformate (z. B. HTML)** mittels Single-Source Publishing ohne größere Zusatzaufwände z. B. für ein XML-Tagging seitens des Universitätsverlags.

Neben den Tests müssen entsprechende Neuerungen bei technischen und publikationsbezogenen Abläufen im Dialog mit den Reihenherausgeber*innen, den Autor*innen und dem Wissenschaftlichen Beirat der FAU University Press eingeführt werden. Die diesbezüglichen Erfahrungen und Rückmeldungen sind zudem für die AG Universitätsverlage und die Association of European University Presses (AEUP) relevant, da sich die Strukturen in Universitätsverlagen, auch hinsichtlich der Einbindung der publizierenden und herausgebenden Universitätsangehörigen und -organe stark ähneln. Die interne und externe Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation werden deshalb einen hohen Stellenwert einnehmen.

Mit einer professionellen Open Source Academic Publishing Suite, die entsprechende Defizite durch eine automatisierte Satz- und Layoutgestaltung beseitigt und ein zeitgemäßes Single-Source-Publishing ermöglicht, können Open Access-Universitätsverlage in ihrer Funktion und Reputation wesentlich gestärkt werden. Mehrere Häuser haben entsprechend Interesse angemeldet (siehe Letters of Intent).

Nachnutzung und Skalierung:

Anwenderbeirat, Open Source Satztemplates

Das Verbundprojekt arbeitet an der Verbesserung des Publikationsworkflows an der MLU und der FAU im Kontext der Transformation zu Open Access. MLU und FAU repräsentieren dabei Universitätsverlage mit unterschiedlichen technischen Voraussetzungen.

Wir gehen davon aus, dass unsere Entwicklungen und spezifischen Anwendungsmöglichkeiten auch für andere Universitätsverlage relevant sind und unsere Lösung skalierbar ist. Im Vorfeld der Antragstellung wurden elf Letters of Intent von verschiedenen Hochschulverlagen und kleineren kommerziellen Verlagen eingeholt, die im Anhang vorliegen.

Die Nachnutzung durch weitere Verlage soll durch einen Anwendungsbeirat unterstützt werden:

- **Anwendungsbeirat:** potenzielle Anwender*innen der OS-APS werden durch einen Beirat die Möglichkeit erhalten, sich am Projekt zu beteiligen. Teilnehmer*innen können so ihre Anforderungen an Formate und Formatierungen in das Projekt einbringen und erhalten zum Projektabschluss ihre gewünschten Satzvorlagen bereitgestellt.
- **Open Source zur Erstellung frei nutzbaren digitalen Satzvorlagen:** Der wichtigste Bestandteil in der Skalierung ist der Einsatz des Template Development Kits, mit dem neue, frei nutzbare Satzvorlagen erstellt werden können.

4 Wirkung, Verwertung und (Anschluss-) Finanzierung des Projektes

Wirkung und Verwertung des Vorhabens

Das Vorhaben adressiert Kernherausforderungen der Universitätsverlage. Vor allem die automatisierte Bereitstellung von fertig formatierten Publikationen und maschinenlesbaren Formaten ist eine fehlende Komponente in den Workflows der Verlage. Durch die Ergänzung der Komponente und deren Anwendungen durch zwei Universitätsverlage erwarten wir folgende Wirkungen des Vorhabens:

- **Erhöhung der Anzahl von Open Access-Publikationen:** Mehr Schriftenreihen und Monografien können durch Universitätsverlage verarbeitet werden, da der manuelle Aufwand einer Publikation gesenkt wird und so die Stückkosten reduziert werden. Mit gleichem Personalaufwand können mehr Publikationen erzeugt werden.
- **Verbesserung der Sichtbarkeit und Nachhaltigkeit für Reihen:** Zahlreiche, im kleinen Rahmen online publizierte Schriftenreihen und Journals erfüllen technisch nicht die Kriterien für „echten“ Open Access, da keine oder eine unklare Lizenz zur Nachnutzung vergeben wurde und die Publikationen nicht über reguläre Suchmaschinen gefunden werden können. Die Einbindung in den hier aufzubauenden Workflow gibt diesen Publikationen klare Nutzungsrichtlinien, Persistent Identifier, die Einbindung in gängige Kataloge und Suchindices (z. B. BASE, OpenAire, Bibliothekskataloge) und eine gestaltbare Präsentationsoberfläche in OJS/OMP. Dadurch verbessert sich der Wert dieser Publikationen für die wissenschaftliche Karriere und die Nachnutzbarkeit, wovon insbesondere Nachwuchswissenschaftler*innen profitieren, deren Arbeiten im institutionellen Rahmen publiziert werden.
- **Höhere Professionalisierung der Layouts:** Durch eine professionelle Strukturierung des Layouts und die Nutzung von Templates wird der Aufwand zum Setzen eines einheitlichen Designs erheblich reduziert. Dies verbessert nachhaltig die Möglichkeit für Herausgeber, mit

einem verhältnismäßigen Aufwand ein Layout zu erzeugen, das professionell gesetzten Reihen und Journals nicht nachsteht.

- **Einbindung des Ökosystems:** Durch seinen modularen Aufbau aus verschiedenen Open Source-Komponenten ist dieses Projekt sowohl für kommerzielle Anbieter wie auch für die Open-Science-Community von Interesse. Der Fokus auf die Erzeugung von Inhalten unter freien Lizenzen ermöglicht die Nachnutzung auch für traditionell arbeitende Verlage, für die Open-Access-Publizieren (in bspw. PDF, HTML, EPUB) bislang nicht möglich war und die mit ähnlichen Herausforderungen der Digitalisierung wie Universitätsverlage kämpfen.

All diese Punkte unterstützen Verlage dabei, eine einheitliche und anwenderfreundliche Infrastruktur für Autoren anzubieten. Zusammengefasst sollen folgende Verwertungsergebnisse im Rahmen des Vorhabens entstehen:

- Die Komponenten der Open Source Academic Publishing Suite und die entstandenen digitalen Satzvorlagen für Journals und Monografien sind für alle nachnutzbar und können weiterentwickelt werden. Der Source Code wird auf einem öffentlich zugänglichen Repository verwaltet (z. B. Gitlab). Entstandene Forschungsdaten werden an den Repositorien der beteiligten Institutionen für die Langzeitarchivierung vorgesehen.
- Es wurden Schriftenreihen an der MLU in den Open Access transformiert.
- Der Publikationsworkflow an der MLU bietet weitgehend automatisierte Optionen zur Herausgabe von Journals und Monographien.
- Die FAU hat einen Single Source Publishing-Workflow für ihr Verlagsprogramm etabliert. Aufgrund ihres Engagements im Community-Projekt "ENABLE! Bibliotheken, Verlage und Autor*innen für Open Access in den Social Sciences und Humanities" werden voraussichtlich zunächst die sozial- und geisteswissenschaftlichen Buchreihen getestet und im neuen Workflow um HTML und EPUB erweitert. Die Erfahrungen und Rückmeldungen z. B. auch von Herausgebern werden in die ENABLE! Community, in die AG Universitätsverlage, die Association of European University Presses (AEUP) und an die breite Öffentlichkeit gespiegelt.
- SciFlow wird die OS-APS als Hosting für die kleineren Hochschulverlage und auch kommerzielle Verlage anbieten. Hierzu wird ein Geschäftsmodell in Abstimmung mit dem Anwendungsbeirat entwickelt.
- Der Anwendungsbeirat hat durch seinen Input beigetragen, dass sich weitere Hochschulverlage mit der Einführung der OS-APS beschäftigen.

Finanzierungskonzept und Nachhaltigkeitsstrategie

Jenseits der Förderphase sollen die entstanden Ergebnisse nicht von weiteren Förderungen abhängig sein. Die MLU und die FAU sichern den weiteren Betrieb durch bestehende Infrastruktur.

SciFlow plant nach der Förderphase mit einer FTE für die Weiterentwicklung und Governance der Open Source Komponenten. Diese Stelle soll durch eine Hosting Gebühr (Software-as-a-Service) finanziert werden. Da der bestehende SciFlow Texteditor in dem gleichen Geschäftsmodell angesiedelt ist, schätzen wir die Erfolgsaussichten als vielversprechend ein. Auch für Verlage jenseits der Hochschullandschaft ist die Automatisierung des Satzes ein Desiderat, bei dem Zahlungsbereitschaft für die entstehende Lösung besteht (siehe LoI DUZ Medienhaus, Verlag Barbara Budrich und transcript).

Da insbesondere das automatisierte Erstellen von Formaten und Formatierungen ein ungelöstes Problem ist, alle Ergebnisse Open Source gestellt werden sollen und Zeitschriften in den Open Access transformiert werden sollen, ist jedoch die Anschubfinanzierung des Vorhabens unverzichtbar.

In der Förderphase bringt jedes Teilvorhaben Eigenanteile in das Projekt ein:

- SciFlow finanziert die Differenz zwischen Teilvorhabenskosten und der Förderung. Aufgrund des Status als Kleinunternehmen, der Open Source Entwicklung und verfügbaren De-Minimis Möglichkeiten soll die Förderquote nach Möglichkeit >80 % liegen (siehe formalen Antrag). Aufwände sollen dafür ausnahmslos in die Entwicklung und das Projektmanagements des Vorhabens gehen.
- SciFlow, MLU und FAU werden bestehende technische Infrastrukturen für das Projekt nutzen, um möglichst viele Ressourcen in die Anforderungssammlung, Entwicklung, Test und Transformation stecken zu können. Die FAU nutzt zudem bestehende Netzwerke (AG Universitätsverlage, Association of European University Presses etc.), um weitere Anforderungen Dritter einzuholen.
- Die MLU und FAU werden Personalkapazitäten als Eigenanteil mit einbringen, insbesondere bei Arbeitspaketen, in den es um die Anbindung an existierende Strukturen geht.

Nach Sichtung der bestehenden EU-Förderung konnte kein Modell identifiziert werden, mit dem dieses Vorhaben abbildbar gewesen wäre. Gleichzeitig zeigen die Letters of Intent die Notwendigkeit der Durchführung, die jedoch mit den zur Verfügung stehenden Hausmitteln nicht umsetzbar ist.

Die fortfolgenden Seiten wurden aus Datenschutzgründen entfernt.